Konzeption

Kinderkrippe und Kindergarten Kalvarienbergstraße

Inhaltsverzeichnis

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung 4
Liebe Eltern! Liebe Erziehungsberechtigte! 5
1. Informationen und Anmeldung: 6
1.1. Gesetzliche Grundlagen: 6
2. Kindergarten Kalvarienbergstrasse: 10
Kontakt 10
2.1. Unser Erhalter: 10
WIKI-Wir Kinder, Bildung und Betreuung 10
2.2. Unsere Öffnungszeiten: 11
3. Das Team: 12
3.1. Kinderkrippe 12
3.2. Kindergarten 13
4. Räumliche Gegebenheiten: 14
4.1. Erwartungen an die Eltern und Erziehungsberechtigten: 15
5. Unser Bild vom Kind: 16
5.1. Rollenverständnis der Pädagogin: 17
5.2. Pädagogischer Ansatz: 18
5.3. Beobachtungsdokumentation: 18
5.4. Zusammenarbeit mit den Eltern: 19
6. Bildungsbereiche nach dem Bildungsrahmenplan: 19
6.1. Bewegung und Gesundheit: 19
6.2. Sprache und Kommunikation: 19
6.3. Ästhetik und Gestaltung: 20
6.4. Natur und Technik: 21
6.5. Ethik und Gesellschaft: 22
6.6. Emotionen und soziale Beziehungen: 22
7. Prinzipien nach dem Bildungsrahmenplan: 23
8.Werteleitfaden in unserer Einrichtung: 24
10. Kinderkrippe: 28
Die Eingewöhnung- erste Transition (Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe) 28
10.1. Tagesablauf in der Kinderkrippe: 28
10.2. Ausflüge: 29
10.3. Feste: 29
11. Kindergarten 30
11.1. Tagesablauf im Kindergarten 30
11.2. Feste und Ausflüge: 31
11.3. Geburtstage: 32

11.4. Übergang von Kindergarten in die Schule: 32
12. Quellenverzeichnis: 32
13. Impressum: 33

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

Liebe Eltern!

WIKI ist mit seinen 1.650 Mitarbeiter:innen *der* innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in der Steiermark.
Das Kern- und Herzstück von WIKI ist unbestritten die Kinderbildung und -betreuung. Mit den mehr als 8.200 Kindern, die an über 265 Standorten betreut werden, hat dieser Geschäftszweig über die letzten Jahre ein enormes Wachstum erfahren. So können wir heute mit Stolz festhalten, dass WIKI auch der größte private Anbieter in diesem Segment ist. Diese Größe bringt zum einen eine Anzahl von Vorteilen mit sich, wenn man nur bedenkt welch herausragendes Wissen und welch unendlicher Erfahrungsschatz in unserem Unternehmen durch unsere Mitarbeiter:innen steckt, zum anderen sind wir dadurch aber auch mit zahlreichen organisatorischen Herausforderungen konfrontiert.

Die vorliegende Konzeption soll Unterstützer und Begleiter im Zusammenspiel zwischen Ihnen, als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und unseren Teams in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sein. Zusätzlich soll Ihnen ein näherer Einblick in die tägliche pädagogische Arbeit und in den Ablauf der jeweiligen Einrichtung ermöglicht werden. Dieses Werk wird laufend ergänzt und immer wieder aktualisiert werden, somit dient es als wichtiger Beitrag zur qualitätsvollen Weiterentwicklung von WIKI zum Wohle der Kinder.

Liebe Eltern, Ihnen gilt unser spezieller Dank für die gute Zusammenarbeit und für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

Ihr Michael Pötler,
Obmann

Ihre Tatjana Prattes,
Geschäftsführerin

Ihr Christian Leitner,
Geschäftsführer

Liebe Eltern! Liebe Erziehungsberechtigte!

Herzlich Willkommen in der Kinderkrippe und dem Kindergarten in der Kalvarienbergstraße.

Mit dieser Konzeption dokumentieren wir unsere pädagogische Arbeit und machen unser tägliches Handeln, unseren Alltag und unsere Schwerpunktsetzung für die Eltern und Kinder nachvollziehbar und transparent.
Alle wichtigen Informationen zum Alltag, den Festen, unserer Umsetzung des Bildungsrahmenplans sowie viele Fotos von den Kindern, sind hier enthalten.

Viel Spaß beim Durchblättern!

Ihr Kinderkrippen- und Kindergartenteam!

1. Informationen und Anmeldung:

Die Vormerkung für einen Platz in unserer Einrichtung ist Online über www.graz.at immer ab Anfang des Jahres möglich. Die persönliche Vormerkung findet meist in der ersten Märzwoche statt, falls Änderungen auftreten, können Sie dies auf der WIKI Homepage entnehmen.
Wir freuen uns über eine persönliche Kontaktaufnahme. Für Besichtigungen der Einrichtung ersuchen wir um Terminvereinbarung unter der Nummer 0676 849202419.
Der Kindergartenbeitrag ist sozial gestaffelt nach den Vorgaben der Steiermärkischen Landesregierung. Das Mittagessen ist sozial gestaffelt nach dem Tarifmodell der Stadt Graz.
Ebenso wird ein monatliches Projektgeld eingezogen mit denen neue Spiel- und Fördermaterialien besorgt werden.

1.1. Gesetzliche Grundlagen:

§ 4 Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbetreuungseinrichtungen
1. die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen;
2. nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit und des Bildungsrahmenplanes bzw. des Leitfadens gemäß Abs. 2 die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern;
3. auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen;
4. die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen (Subsidiarität);
5. Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen;
6. zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen;
7. bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. den Lehrerinnen/Lehrern der Kinder in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten. Dazu ist pro Kinderbetreuungsjahr auf Basis der laufenden Dokumentation mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes anzubieten.
(vgl. die Fassung: LGBI. Nr.19/2019)

§23 Aufsichtsplicht
Das Personal übernimmt die Aufsichtspflicht der Kinder während der gesamten Öffnungszeit und auf der gesamten Liegenschaft. Auch bei Veranstaltungen auf oder außerhalb der Kinderbetreuungseinrichtung, während des Betriebsjahres mit Zustimmung des Erhalters.
(vgl. die Fassung: LGBI. Nr.58/2004)

§27 Aufnahme von Kindern
1. Grundsätzlich ist der Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung freiwillig. Es sei denn, es liegt die Besuchspflicht (letztes Kindergartenjahr) vor.
2. Vorrangig müssen Kinder aufgenommen werden, die dem Schuleintritt altersmäßig am nächsten sind. Können nicht alle Kinder aufgenommen werden, werden jene Kinder aus der Umgebung bevorzugt. Des Weiteren ist auf familiäre und soziale Verhältnisse, Berufstätigkeit der Eltern, Anzahl der Geschwister, Wohnverhältnisse sowie auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen zu achten.
3. Bei der Anmeldung ist jedenfalls eine Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen.
(vgl. die Fassung: LGBI. Nr.73/2010)

§ 29 Mitwirkung der Eltern oder Erziehungsberechtigten
1. Die Erhalter, das Personal und die Eltern haben in allen Angelegenheiten, insbesondere in jenen, die zur Erfüllung der Aufgaben im Sinne der § 4 bis 6 erforderlich sind, eine möglichst enge Zusammenarbeit zu pflegen.
2. Die Eltern können zum Zweck der Information und der Beratung in allen Angelegenheiten der Kinderbetreuungseinrichtungen an den über das Betriebsjahr in regelmäßigen Abständen stattfindenden Veranstaltungen teilnehmen und mitwirken.
3. Erziehungsberechtigte können mit Zustimmung des Erhalters und über Vorschlag und nach Weisung der Leiterinnen in der Betreuungstätigkeit an den Kindern, insbesondere als zusätzliche Aufsichtspersonen bei Veranstaltungen außerhalb der Kinderbetreuungsliegenschaft, mitwirken. Bei regelmäßiger Mitwirkung der Eltern ist auf § 33 (Mitwirkung betriebsfremder Personen) Bedacht zu nehmen.

§ 30 Pflichten der Eltern oder Erziehungsberechtigten
1. Die Eltern haben die Pflicht, Kinder im Alter bis zum Schuleintritt in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig im Sinne des § 13 Abs. 2 abzuholen oder dafür zu sorgen, dass das Kind auf dem Weg zur und von der Kinderbetreuungseinrichtung von einer geeigneten Person begleitet wird.
2. Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung regelmäßig erfolgt und die verpflichtenden Anwesenheitszeiten gemäß § 30a eingehalten werden. Für Kinderbetreuungseinrichtungen, die während der Zeit der Hauptferien gemäß § 2 Abs. 3 Steiermärkisches Schulzeit-Ausführungsgesetz 1999, LGBl. Nr. 105/1999, in der jeweils

geltenden Fassung, in Betrieb sind, ist ein wochenweiser Besuch der Einrichtung möglich. Besucht ein Kind die Kinderbetreuungseinrichtung nicht, ist das Personal darüber in Kenntnis zu setzen.

3. Die Eltern haben den vom Erhalter den festgesetzten Beitrag für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung unter den festgelegten Bedingungen regelmäßig zu bezahlen.

4. Die Eltern sind dafür verantwortlich, dass ein Kind frei von ansteckenden Krankheiten in die Kinderbetreuungseinrichtung kommt.

(vgl. die Fassung: LGBI. Nr.69/2007, LGBI. Nr.88/2014, LGBI. Nr.19/2019

§ 30a Einschreibung und Anwesenheit

1. Eine halbtägige Einschreibung, auch am Nachmittag, ist nur für fünf Tage pro Woche für jeweils mindestens fünf Stunden und zu gleichen täglichen Zeiten zulässig.

In nachweislich begründeten Ausnahmefällen ist eine am Vormittag und Nachmittag wochenweise wechselnde halbtägige Einschreibung eines Kindes möglich. In Fällen, in denen die Öffnungszeit einer Alterserweiterten Gruppe oder eines Kinderhauses eine Einschreibung von mindestens fünf Stunden nicht zulässt, ist die Einschreibung von Schulkindern bis zum Ende der täglichen Öffnungszeit dennoch ausreichend. Das Kind, ausgenommen ein Schulkind, muss grundsätzlich mindestens vier Stunden pro Tag anwesend sein. Abweichungen davon sind aus familiären und beruflichen Erfordernissen zulässig, wobei jedenfalls eine Anwesenheit von zumindest vier Tagen pro Woche zu gewährleisten ist. Auch im Fall einer gerechtfertigten Verhinderung ist ein Fernbleiben von der Kinderbetreuungseinrichtung zulässig.

2. Die ganztägige Einschreibung eines Kindes ist ebenfalls nur für fünf Tage pro Woche für die gleiche tägliche Stundenanzahl und zu gleichen täglichen Zeiten zulässig. Das Kind, ausgenommen ein Schulkind, muss grundsätzlich mindestens vier Stunden pro Tag am Vormittag anwesend sein, sofern die maximale Aufenthaltsdauer des einzelnen Kindes gemäß § 13 Abs. 2 dadurch nicht überschritten wird. Abweichungen davon sind aus familiären und beruflichen Erfordernissen zulässig, wobei jedenfalls am Vormittag eine Anwesenheit von zumindest vier Tagen pro Woche zu gewährleisten ist. Auch im Fall einer gerechtfertigten Verhinderung ist ein Fernbleiben von der Kinderbetreuungseinrichtung auch am Vormittag zulässig.

(vgl. die Fassung: LGBI. Nr.88/2014)

§31 Beitrag

Die Erhalterinnen heben einen Beitrag für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung ein.

1. Dieser Betrag ist in ganzjahresbetrieben in zwölf Teilbeträgen einzuheben.

(vgl. die Fassung: LGBI. Nr.61/2011)

§ 33aBesuchspflicht

1. Ab dem Kinderbetreuungsjahr 2010/2011 sind die Eltern verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass ihr Kind, das seinen Hauptwohnsitz in der Steiermark hat, im Kinderbetreuungsjahr, das vor dem Eintritt der Schulpflicht liegt, eine der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen gemäß Abs. 2 besucht.

Die Verpflichtung zum Besuch dieser Kinderbetreuungseinrichtung gilt während des Betriebsjahres gemäß § 10, ausgenommen sind die Ferien sowie die schulfreien Tage gemäß § 2 Abs. 3 und Abs. 6 Steiermärkisches Schulzeit-Ausführungsgesetz 1999, LGBl. Nr. 105/1999, in der jeweils geltenden Fassung.

2. Die Besuchspflicht kann in öffentlichen und privaten Kindergärten einschließlich heilpädagogischen Kindergärten, alterserweiterten oder altersübergreifenden Gruppen im Sinne dieses Gesetzes (§ 3) sowie in Übungskindergärten an Bildungsanstalten erfüllt werden.

2. Kindergarten Kalvarienbergstrasse:

Kontakt

Kindergarten und Kinderkrippe Kalvarienbergstrasse:
Kalvarienbergstrasse 3
8020 Graz

Leitung: Marlene Harkam
Tel: 0676/849202419
E-Mail: kiga.kalvarienbergstrasse@wiki.at

2.1. Unser Erhalter:

WIKI-Wir Kinder, Bildung und Betreuung

Ziehrerstraße 83, 8041 Graz
Telefon 0316/42 65 65
E-Mail: office@wiki.at

2.2. Unsere Öffnungszeiten:

Kindergarten: 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Kinderkrippe: 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Betriebsform und Ferienregelung:
Die Kinderbetreuungseinrichtung wird als Ganzjahresbetrieb geführt, d.h. Ihre Kinder können auch in den Weihnachts-, Oster-, oder Sommerferien die Einrichtung ganz normal besuchen. Lediglich im Sommer ist die Einrichtung für drei Wochen am Stück geschlossen.
Der Zeitpunkt, wann dieser stattfindet wird am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Erreichbarkeit:
Anfahrt:
Der Kindergarten ist mit dem Bus (Linie 40, 53 und 67) Haltestelle Bienengasse einfach zu erreichen. Natürlich kann man die Anfahrt auch mit dem Auto antreten, um den Kindergarten herum gilt die grüne Zone.

3. Das Team:

3.1. Kinderkrippe

Marlene Harkam

7:00-13:00 Uhr
Leiterin und Elementarpädagogin in der Kinderkrippe

Ioanis Ferles

08:00-16:00 Uhr
Kinderbetreuer

Sanela Zamboni

13:00-16:00 Uhr
Elementarpädagogin am Nachmittag

Denise Jan

07:00-15:00 Uhr
Kinderbetreuerin

3.2. Kindergarten

Melanie Moro

8:00-14:00 Uhr
Elementarpädagogin Kindergarten

Reka Szell

8:00-16:00 Uhr
Betreuerin 8:00-14:00Uhr
14:00-16:00Uhr Elementarpädagogin
Kindergarten

Fatma Isik

Betreuerin 13:00-16:00

Susanne Kopf

Montags von 7-13Uhr Elementarpädagogin Kinderkrippe
13-16 Uhr Elementarpädagogin im Kindergarten

4. Räumliche Gegebenheiten:

Aus den ehemaligen leerstehenden Räumlichkeiten wurde ein moderner Kindergarten mit einer Kinderkrippe geschaffen.
Im Gang befinden sich die Garderoben für den Kindergarten und eine weitere für die Kinderkrippe.
Dort angrenzend befindet sich der Gruppenraum für die Kinderkrippe mit den dazugehörigen Sanitäranlagen plus Dusche und Wickeltisch. Zusätzlich gibt es einen anliegenden Turnsaal, der zu Mittag als Ruheraum verwendet wird.
Daneben gibt es zwei Gruppenräume für die Kindergartenkinder. Mit jeweils einem anliegenden Abstellraum, der für Materialien und Bastelutensilien verwendet wird. In der Mitte der beiden Gruppenräume befindet sich ein Turnsaal für die Kindergartenkinder, der zu Mittag ebenfalls als Ruheraum dient.
Natürlich stehen auch noch andere Bereiche wie Küche, Personalraum, Sanitäranlagen für die Kindergartenkinder, Personal WC und ein WC mit Barrierefreiheit, zur Verfügung.
Im riesigen Garten können sich unsere Kinder austoben.

4.1. Erwartungen an die Eltern und Erziehungsberechtigten:

Bring- und Abholzeiten:

Wir bitten Sie für eine ordnungsgemäße Übergabe Ihres Kindes an das Kinderbetreuungspersonal zu sorgen, d.h. das Kind an die Pädagoginnen/Betreuerinnen zu übergeben. Weiteres ist für eine Abholung des Kindes durch eine geeignete Person zu sorgen. Personen, die das Kind abholen dürfen, müssen von den Eltern auf dem Stammdatenblatt des Kindes bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. Sollte der Fall eintreten, dass eine für uns fremde Person Ihr Kind abholt, ist es wichtig das dem Personal fristgerecht mitzuteilen. Um die Identität zu prüfen, muss die Person einen gültigen Ausweis mitführen.

Bitte die **Öffnungs- und Anmeldezeiten** der Kinderkrippe/des Kindergartens beachten. Da der Tagesablauf im Interesse der Kinder gestaltet und geplant wird, bitten wir Sie, die Kinder bis **09:00** Uhr zu bringen! Falls es sich einmal nicht ausgeht, bitte Bescheid geben, dass Sie mit Ihrem Kind später kommen!
Die Eltern haben die Möglichkeit, einen **Chip** gegen 30 € Kaution zu bekommen. Das ist dann der Schlüssel, mit dem Sie in den Kindergarten kommen.
Das heißt, wenn das Kind die Kinderbetreuungseinrichtung verlässt, bekommen sie die 30€ zurück. Wir bitten Sie mindestens einen Chip zu nutzen, um Wartezeiten bei der Türe und auch das **Aufwecken** der Kinder während der Schlafenszeit zu vermeiden.
Da ein guter Austausch mit den Eltern grundlegend für unsere pädagogische Arbeit ist, wünschen wir uns einen positiven und wertschätzenden Umgang miteinander!
Wir bitten Sie, sich an Vereinbarungen, die getroffen werden, zu halten!
Der Alltag Ihres Kindes ist sehr aufregend, die meisten Kinder haben beim Abholen sehr viel zu erzählen. Deshalb bitten wir Sie, dass sie **nicht telefonieren**, wenn Sie ihr Kind abholen!

Bei uns im Kindergarten gibt es eine **offene Jause.** Dies ermöglicht den Kindern selbst über den Zeitpunkt der Jause zu entscheiden. Dazu werden 9€ zusätzlich zum Betrag monatlich eingehoben. Die Jause wird vom Kindergarten gekauft und frisch in der Einrichtung zubereitet.

Alle wichtigen Informationen werden an der **Infotafel** bekannt gegeben, sowohl in der Kinderkrippe als auch im Kindergarten! Bitte regelmäßig kontrollieren ob etwas draufsteht!

Alle Gegenstände, die in den Kindergarten oder in die Kinderkrippe mitgebracht werden, müssen beschriftet sein. Wir übernehmen **keine Haftung** für verschwundene Gegenstände (Kleidung, Schmuck, Spielsachen)!

Medizin (Salben und Medikamente):

Dem Betreuungspersonal unserer Einrichtung ist es nicht gestattet, Ihrem Kind Medikamente jeglicher Art zu verabreichen. Die einzige Ausnahme, die in Notfällen gemacht wird, bilden lebensnotwendige Medikamente (Asthmasprays oder Allergiemedikamente).

Erkrankungen/Fernbleiben:

Wenn Ihr Kind krank ist oder aus anderen Gründen die Einrichtung nicht besuchen kann, bitten wir Sie, das dem Personal mitzuteilen. Bei ansteckenden Krankheiten, gilt auch für Lausbefall, darf die Einrichtung erst nach Vorlage eines ärztlichen Attests, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist, wieder besucht werden. (aufgrund von sanitätsbehördlicher Vorschrift)

Da ein Alltag für kranke Kinder sehr anstrengend ist, bitten wir Sie, das Kind gesund in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen!

Um Kinder und das Personal vor **ansteckenden Krankheiten** zu schützen, müssen wir ein Kind, wenn eine ansteckende Krankheit vermutet wird, nach Hause schicken! Wir wissen wie unangenehm diese Situation für Sie sein kann, trotzdem bitten wir Sie um Verständnis, da wir nicht nur ein Kind, sondern viele Kinder in der Einrichtung betreuen.

5. Unser Bild vom Kind:

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe." Konfuzius

Das ist einer unserer Leitsätze, der uns den gesamten Alltag über in unserer pädagogischen Arbeit begleitet. Wir erleben Kinder als neugierig, mutig, kreativ und wissbegierig.

Das Wichtigste ist eine vorbereitete Umgebung zu schaffen, anhand dessen Kinder selbst forschen, entdecken oder einfach freispielen können. Wir begleiten Kinder durch Bildungsprozesse und geben Anregungen, Ideen oder Hilfestellungen. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und entdecken jeden Tag aufs Neue welche Kompetenzen und Fähigkeiten die Kinder mitbringen.

Es ist wichtig, dass man den Kindern etwas zutraut, deshalb legen wir in unserer Arbeit mit den Kindern sehr viel Wert auf Partizipation. Partizipation bedeutet, dass den Kinder Gelegenheiten geboten werden, den Alltag frei gestalten und bestimmen zu können.

Wir erleben uns als Wegbegleiter. Manche Kinder begleiten wir über einen längeren Zeitraum, mit manch anderen Kindern erleben wir nur ein gemeinsames Jahr. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir jedem Kind individuell begegnen und sie unterstützen sich bestmöglich zu entfalten.

5.1. Rollenverständnis der Pädagogin:

Im Mittelpunkt steht jedes einzelne Kind, dem wir wertschätzend, individuell und auf Augenhöhe begegnen. Die Rolle, die wir als Pädagoginnen übernehmen ist ganz klar: Wir bereiten eine lernfördernde Umgebung vor, beobachten die Interessen der Kinder und begleiten feinfühlig verschiedene Entwicklung Schritte. Wir erleben uns als Vorbild im täglichen Miteinander und scbmnhützen die Kinder vor lauernden Gefahren.

5.2. Pädagogischer Ansatz:

Wir arbeiten Gruppen übergreifend und bieten den Kindern dadurch die beste Möglichkeit voneinander zu lernen. Sie können sich in unterschiedlichen Bereichen aufhalten und können z.B. die Kinder in der Kinderkrippe besuchen. Der Turnsaal, der Gang und die Gruppenräume stehen den Kindern zur Verfügung. Wir bereiten die Umgebung vor, setzen Impulse und zeigen ihnen, welche Angebote stattfinden. Daraus wählen die Kinder dann jenes Angebot, welches ihnen am Meisten zusagt. Um den Kindern Struktur zu geben, gibt es bestimmte Regeln in jedem Bereich, aber auch eine begrenzte Anzahl an Plätzen z.B. im Turnsaal. Es können sich max. zehn Kinder im Turnsaal aufhalten.
Bei uns im Haus sind sehr viele Nationalitäten vertreten, die wir als Bereicherung erleben und versuchen diese immer wieder in den Alltag einzugliedern.

5.3. Beobachtungsdokumentation:

Sowohl im Kindergarten als auch in der Kinderkrippe beobachten wir mit dem Motorik Plus (U3 bzw. Ü3)
Mit deren Grundlage werden Bereiche wie das Spielen, die Bewegung, das Denken oder das soziale Miteinander abgefragt. Aufgrund der Beobachtungen planen wir in weiterer Folge unsere Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

5.4. Zusammenarbeit mit den Eltern:

Wir legen sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Sei es bei Festen, Feiern oder bei Tür- und Angelgesprächen. Wir freuen uns immer sehr, wenn Eltern gerne aktiv am Fest teilhaben und uns beim Aufbau, beim Vorbereiten oder beim Dekorieren helfen wollen. Natürlich ist es auch schön, wenn Sie als Elternteil einfach so unseren Festen beiwohnen.
Gibt es Probleme, Redebedarf oder möchten Sie sich einfach über Ihr Kind unterhalten? Kein Problem, gerne nehmen wir uns die Zeit dafür. Dazu wird meist ein Termin ausgemacht, um ungestört und ohne Zeitdruck mit Ihnen sprechen zu können. Wir bieten einmal im Jahr einen Elternabend an, um Ihnen wichtige und allgemeine Informationen weiterzugeben. Dazu bieten wir zusätzlich einmal die Möglichkeit an bei Entwicklungsgespräch teilzunehmen.

6. Bildungsbereiche nach dem Bildungsrahmenplan:

6.1. Bewegung und Gesundheit:

Wir legen sehr viel Wert auf Bewegung. Deshalb gestalten wir unseren Alltag so, dass die Kinder genug Möglichkeiten haben, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.
Bewegung ist ein wichtiger Bildungs- und Entwicklungsprozess, wo die Kinder ihre körperlichen Grenzen und Fähigkeiten kennenlernen und erproben.
Wir bieten unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten: sei es im freien Spiel, bei Bewegungsbaustellen, im Garten oder bei geplanten Bewegungseinheiten.
Durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper lernen die Kinder ihre Stärken und Schwächen kennen, gewinnen Selbsteinschätzung und entwickeln zunehmend ein Körpergefühl und Körperbewusstsein.
Der Ausgleich zwischen Bewegung und Entspannung ist ein wichtiger Bestandteil und ist deshalb im Alltag fest verankert.
Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Jause wird täglich im Kindergarten frisch aufgeschnitten. Durch die offene Jause haben die Kinder die Möglichkeit genau dann essen zu gehen, wenn sie Hunger haben. (vgl. BildungsRahmenPlan, S. 16-17)

6.2. Sprache und Kommunikation:

Sprache ist eines der wichtigsten Instrumente, um mit anderen Menschen oder Kindern in Kontakt zu treten. Die Wünsche und Bedürfnisse können sprachlich ausgedrückt und mittgeteilt

werden. Wir legen sehr viel Wert darauf, den Kindern ein sprachliches Vorbild zu sein und sie von Anfang an zu begleiten. Wir vermitteln die Wichtigkeit, des gegenseitigen aussprechen lassen und zuzuhören. Wir haben sehr viele Kinder mit anderen Erstsprachen in der Einrichtung, deshalb haben wir uns darauf spezialisiert uns nonverbal auszudrücken und Bedürfnisse der Kinder anhand der Körpersprache abzulesen. In unserem Team sind mehrere Sprachen vertreten, die wir als Bereicherung erleben und wertschätzen.
Um die Sprechfreude der Kinder aufrechtzuerhalten, verbinden wir Sprache mit Bewegung und bieten ihnen anschauliche Angebote, bei denen alle Sinne angesprochen werden. Besonders der Austausch zwischen Krippenkindern und Kindergartenkindern trägt enorm dazu bei, dass Kinder die Sprache voneinander lernen. (vgl. BildungsRahmenPlan, S. 14-15)

6.3. Ästhetik und Gestaltung:

Unter Ästhetik und Gestaltung versteht man Gestaltungsprozesse, in denen Kinder dazu angeregt werden ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.
Wir als pädagogisches Fachpersonal fördern das kreative Tun durch eine vorbereitete Umgebung und geben den Kindern Impulse. So können auch schon die Kinder ihre soziale und kulturelle Umgebung mitgestalten.
Durch den Zugang zu den Materialien (Papier in unterschiedlichen Stärken, verschiedene Stifte usw.) können die Kinder ihre Ideen und ihre Kreativität ausdrücken und können gleichzeitig neue

Erfahrungen mit verschiedensten Materialien sammeln. Wir vermitteln nicht nur eine Tischkultur mit den dazugehörigen Regeln, sondern sorgen auch für einen ästhetisch gestalteten Mittags- bzw. Jausen Tisch mit z.B. selbstgebasteltem Tischschmuck. (vgl. BildungsRahmenPlan, S.18-19)

6.4. Natur und Technik:

Kinder sind von Anfang an sehr neugierig und wollen Neues entdecken. Gemeinsam mit den Kindern erforschen wir jeden Tag aufs Neue unsere Umwelt.
Experimente sind bei uns fest im Alltag verankert, um wissenschaftliches Denken und Handeln zu erproben. Kinder sammeln dabei vielfältige Lernerfahrungen, lernen Farben, Formen, Größen oder mathematische Regelmäßigkeiten und Strukturen kennen.
Durch gezielte pädagogische Angebote und Experimente erfahren die Kinder physikalische Gesetze.
Dadurch, dass wir sehr viel Zeit im Garten verbringen, ermöglichen wir den Kindern die Auseinandersetzung mit der Natur und üben den verantwortungsvollen Umgang. (vgl. BildungsRahmenPlan, S.20-21)

6.5. Ethik und Gesellschaft:

„Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln und mit Normen und Werten innerhalb einer Gesellschaft." (BildungsRahmenPlan, S.12)
Aufgrund der Vielfalt, die in unserer Einrichtung vertreten ist, erleben die Kinder ein Wertesystem, dass sich meist von ihrer eigenen Familie unterscheidet.
Diversität bedeutet Verschiedenheit und Vielfalt von wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Faktoren in der Gesellschaft. Und meint gleichzeitig auch die individuellen Unterschiede.
Wir legen sehr viel Wert auf einen fürsorglichen Umgang, gegenseitige Akzeptanz und ein respektvolles Miteinander sowie Unterschiedlichkeiten positiv zu erleben. (Hautfarbe, Alter, Geschlecht, Herkunft, Menschen mit Behinderung, ethnische Zugehörigkeit…). Um verschiedene Bräuche und Traditionen kennenzulernen, bieten wir gemeinsame Feste und Feiern an. Über die Termine für die Feste werden Sie rechtzeitig informiert. Wir freuen uns, wenn Omas, Opas und andere Familienmitglieder am Fest teilnehmen. (vgl. BildungsRahmenPlan, S. 12-13)

6.6. Emotionen und soziale Beziehungen:

Jedes Kind hat eine einzigartige Persönlichkeit. Dabei achten wir darauf, die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu erkennen und diesen gerecht zu werden. Die Kinder lernen, was es heißt Freunde zu haben, zu teilen, Konflikte selbstständig zu lösen und Regeln einzuhalten. Sie bilden Freundschaften und bauen Beziehungen zu den Erwachsenen und anderen Kindern auf. Wir unterstützen sie sich in ihrem emotionalen und sozialen Bereich weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln. Durch Bilderbücher, Rollenspiele, Erlebniskreise und vieles mehr hören die Kinder Alltagsgeschichten und Situationen und können diese verinnerlichen. Da viele Kinder von verschiedenen Ländern und Kulturen vertreten sind, lernen sie vieles voneinander und können ihre Bedürfnisse und Wünsche zunehmend erkennen und äußern. Nachdem sich die Kinder bei uns eingelebt haben, können sie sich leichter entfalten, Fragen stellen und sich bei Problemen an die jeweilige Pädagogin oder Betreuerinnen wenden.
Zu einem respektvollen Umgang miteinander gehört: Gefühle zu zeigen, das Erleben von Gemeinschaft (Morgenkreis), Selbstvertrauen durch Ermutigung, eine gewaltfreie Konfliktlösung, Gesprächskultur und offene Kommunikation fördern und Unter- und Überforderung vermeiden. (vgl. BildungsRahmenPlan, S.10-11)

7. Prinzipien nach dem Bildungsrahmenplan:

GANZHEITLICHKEIT UND LERNEN MIT ALLEN SINNEN: Lernen ist ein Prozess an dem Körper, Geist und Seele beteiligt sind. Die pädagogischen Angebote beziehen unterschiedliche Sinne sowie soziale, emotionale, kognitive und motorische Fähigkeiten mit ein.

INDIVIDUALISIERUNG: Jedes Kind hat eine einzigartige Persönlichkeit! Die soziale und kulturelle Herkunft, die Bedürfnisse, Lernpotentiale und das Entwicklungstempo werden als Bereicherung gesehen.

DIFFERENZIERUNG: Wir versuchen mit verschiedenen Bildungsmitteln auf individuelle Interessen, Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und sie dort zu unterstützen, wo es notwendig ist.

EMPOWERMENT: Orientiert sich an Stärken und Potentialen der Kinder und soll ihnen helfen selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln.

LEBENSWELTORIENTIERUNG: Mit unserer Arbeit wollen wir an die vertraute Lebenswelt der Kinder anknüpfen und neue Erfahrungen mit bereits Bekanntem verknüpfen.

INKLUSION: Das Kind steht mit seinen Besonderheiten und seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt.

SACHRICHTIGKEIT: Bei der Vermittlung von Wissen achten wir darauf, dass die Inhalte und Begrifflichkeiten richtig weitergegeben werden.

DIVERSITÄT: Die individuellen Unterschiede wie Geschlecht, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit, soziale Herkunft, werden als Chance für unsere Bildungsarbeit wahrgenommen und wertgeschätzt.

GESCHLECHTSSENSIBILITÄT: Unabhängig von ihrem Geschlecht sollen Kinder die Möglichkeit haben die unterschiedlichen Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten. Durch unterschiedliche kulturelle Herkunft hat oft jedes Kind und jede Familie ein anderes Rollenverständnis.

PARTIZIPATION: Wir regen Kinder an, ihren Alltag mitzugestalten. Dadurch lernen sie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Bildungsprozesse aktiv mitzugestalten.

TRANPARENZ: Für Kinder, Eltern und die Öffentlichkeit werden Bildungsprozesse, Bildungsgeschehen und unsere Schwerpunktsetzung nachvollziehbar gestaltet.

BILDUNGSPARTNERSCHAFT: Durch gegenseitigen Respekt, Kommunikation oder durch Mitarbeit und Beteiligung im Alltag, können wir eine solide Bildungspartnerschaft mit den Eltern aufbauen. (vgl. BildungsRahmenPLan, S.3.-4.)

8.Werteleitfaden in unserer Einrichtung:

Unsere tägliche Arbeit mit den Kindern setzt sich aus verschiedenen Werten zusammen. Werte, die im Team wichtig sind, wurden ausdiskutiert und werden im Folgenden erklärt. Dabei richten wir uns nach dem Werteleitfaden.

Anteilnahme: In unserer Gesellschaft ist es wichtig, dass sich alle Menschen so angenommen fühlen, wie sie sind. Unabhängig davon, ob man unterschiedliche Denkweisen, Eigenschaften oder Interessen hat.

Familie: Familie ist eines der wichtigsten Dinge im Leben. Das Kind erlebt sich als zugehörig und weiß wo es Unterstützung und Trost findet.

Freiheit und Zeit: Um etwas zu lernen braucht man Zeit und den notwendigen Raum. Wir geben den Kindern die notwendige Zeit, die sie für ihre Entwicklung brauchen, damit sie selbst forschen und ihre Umgebung entdecken können.

Freundlichkeit: Freundliche Worte und Taten öffnen unser Herz. Wir sehen uns als Vorbild und versuchen auch im hektischen Alltag für Freundlichkeit zu sorgen.

Freundschaft: Die Kinder bauen Freundschaften auf und wir helfen ihnen dabei Freundschaften zu pflegen.

Geborgenheit: Ein großes Anliegen ist es, dass sich die Kinder bei uns geborgen fühlen. Geborgenheit erfährt ein Kind in verlässlichen Beziehungen, in denen Bedürfnisse wahrgenommen und feinfühlig beantwortet werden.

Gemeinschaft: Gemeinsam schaffen wir Alles! Ein Motto, dass uns stets im Alltag begleitet. Durch gemeinsame Interessen, Vertrauen und Wertschätzung erleben wir ein Gefühl der Verbundenheit.

Gerechtigkeit: Wir versuchen, alle Kinder gerecht und fair zu behandeln. Dabei legen wir sehr viel Wert auf Beobachtungen. Durch regelmäßigen Austausch und Reflexion über unser Handeln im Alltag, gelingt uns dies sehr gut.

Hilfsbereitschaft: Jeder Mensch, egal ob jung oder alt, bringen unterschiedliche Fähigkeiten mit. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass man sich gegenseitig unterstützt und hilft.

Humor: Wir legen sehr viel Wert auf Humor. Gemeinsames Lachen fördert die Verbindung zueinander und stärkt Beziehungen.

Kindheit: Kinder dürfen und sollen ihre Kindheit genießen können. Wir selbst erleben es immer wieder aufs Neue, wie es ist, sich selbst wieder als Kind zu fühlen.

Kreativität: Wir unterstützen die Kinder dabei ihre Kreativität zu entfalten. Kinder bringen sehr viele Ideen mit und haben das Bedürfnis sich schöpferisch und kreativ auszudrücken. Materialien und Spielzeuge dürfen und sollen zweckentfremdet werden.

Spielen: Schon Friedrich Fröbel wusste, wie wichtig es ist, dass man Kinder spielen lässt. Dabei lernen sie sich selbst, die Umwelt und die anderen Kinder besser kennen.

Verlässlichkeit: Es ist wichtig, dass man sich an Vereinbarungen hält. Rituale und Regeln helfen dabei, dass sich die Kinder im Alltag gut und selbstständig zurecht finden.

Wertschätzung: Eine wertschätzende Haltung ist sowohl für Kinder als auch für uns Erwachsene essenziell. Ein Ziel ist es, dass sich alle Beteiligten als wichtig und wertvoll fühlen. (vgl. Margit Franz 2014)

9. Kompetenzen und Bildungsrahmenplan:
„Unter Kompetenz wird ein Netzwerk von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Strategien und Routinen verstanden, dass jeder Mensch zusätzlich zur Lernmotivation benötigt, um in unterschiedlichen Situationen handlungsfähig zu sein.“ (Bildungsrahmenplan, S.5.)

Unter **Selbstkompetenz oder personaler Kompetenz** versteht man, dass das Kind ein positives Selbstkonzept entwickelt und demnach seinen Alltag zunehmend selbstständig bewältigen kann. Maßgeblich daran beteiligt ist die Ausbildung der Resilienz des Kindes (Widerstandsfähigkeit), da sie sich aktiv und kreativ mit Problemen auseinandersetzen, auf vorhandene Ressourcen zurückgreifen und ihre Fähigkeiten entsprechend einsetzen können.

Die **Sozialkompetenz** wird auch sozial-kommunikative Kompetenz genannt und beschreibt, die Erfahrungen, die ein Kind in einer Gruppe macht. Das Kind fühlt sich anerkannt, einer Gruppe zugehörig und übernimmt eine gewisse Mitverantwortung. Dadurch wird man zunehmend urteils- und handlungsfähig.

Bei der **Sachkompetenz** setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt, Objekten oder Materialien auseinander und erforscht ihre Eigenschaften und es werden sprachliche Begrifflichkeiten ausgebildet.

Bei der **lernmethodischen Kompetenz** erkennt das Kind seine eigenen Lernprozesse und entwickelt zunehmend ein Bewusstsein über Lernstrategien. Dazu ist es wichtig, dass Erwachsene den Prozess feinfühlig begleiten und dem Kind ermöglichen über das eigene Lernen nachzudenken.

Die **Metakompetenz** beinhaltet Informationen, dass das Kind den eigenen Entwicklungsstand kennt und zunehmend die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen realistisch einschätzen kann. (vgl. BildungsRahmenPlan, S.5-7)

10. Kinderkrippe:

Die Eingewöhnung- erste Transition (Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe)

Die Eingewöhnung ist eine besonders sensible Phase und beginnt sowohl für die Kinder als auch für die Eltern mit dem Loslassen. In dieser Zeit sind Behutsamkeit und Einfühlungsvermögen erforderlich. Die Anwesenheit einer Bezugsperson (Mama, Papa, Oma, …) ist in dieser Zeit wichtig, damit sowohl die Bezugsperson als auch das Kind und Mitarbeiter kennenlernen und Vertrauen aufbauen kann. Vor allem ist es wichtig, dass sich alle Beteiligten an die neue Situation gewöhnen können. Eine Bezugsperson begleitet das Kind die ersten Wochen. Nach einer kurzen Spielzeit in der Kinderkrippe verabschieden Sie sich und gehen mit dem Kind nachhause. Im nächsten Schritt werden sanfte Trennungsversuche unternommen. Sie verabschieden sich von Ihrem Kind und verlassen für kurze Zeit Raum, auch wenn das Kind protestiert. Je nachdem wie das Kind die Trennung zur vertrauten Person aufnimmt, können Sie bis zu 30 Minuten fernbleiben. Ansonsten kehren Sie nach wenigen Minuten zurück.)
Im nächsten Abschnitt übernehmen wir zunehmend die Versorgung des Kindes (gemeinsames Essen, wickeln, spielen). Die Bezugsperson bleibt jedoch erreichbar. Der Zeitraum, in dem das Kind mit uns allein bleibt, vergrößert sich.
Im letzten Schritt verlässt die Bezugsperson die Kinderkrippe, bleibt jedoch erreichbar. Wenn das Kind die Betreuungsperson der Einrichtung akzeptiert hat, sich von ihr beruhigen und trösten lässt, einen Rhythmus im Tagesablauf gefunden hat und mit der angestrebten Aufenthaltszeit nicht überfordert ist, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

10.1. Tagesablauf in der Kinderkrippe:

07:00 Uhr: die Kinderkrippe öffnet

07:00-09:00 Uhr: Freispiel im Gruppen- oder Turnraum. Da die Kinder in der Früh oft noch Zeit brauchen, bitten wir Sie ihr Kind bis 09:00 Uhr in die Kinderkrippe zu bringen. Während der Freispielzeit ist es den Kindern möglich, sich frei in den Räumen der Kinderkrippe zu bewegen und sich selbst am Spielmaterial zu bedienen. Zudem werden in dieser Zeit auch Spiele, Kreativangebote und andere Aktivitäten geboten. Uns ist es wichtig, dass die Freiwilligkeit dabei im Vordergrund steht. Es wird täglich ein Morgenkreis gestaltet, im Zuge dessen, wird gemeinsam gesungen, gespielt und Geschichten erzählt.

09:00-09:30 Uhr: Gemeinsame Jause

09:30-11:00 Uhr: Freispiel oder Garten

Gartenzeit: Der Garten bietet eine sichere Umgebung, in der die Kinder vielerlei Dinge ausprobieren und entdecken. Im Zuge dessen, wird ihnen auch ein wertschätzender Umgang mit der Natur beigebracht. Grundsätzlich verbringen wir bei jedem Wetter Zeit im Garten, deshalb ist es wichtig, dass die Kinder passende Kleidung mitbringen.

11:30-12:15 Uhr: Das Mittagessen wird vom Grazer Menü täglich frisch zubereitet und zu uns geliefert. Die Kinder werden motiviert selbst mit dem Löffel und Gabel zu essen und lernen so den Umgang mit dem Besteck. Sie werden dabei liebevoll von uns unterstützt.

12:30 Uhr: Schlafenszeit. Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen. Der anliegende Turnsaal wird zum „Schlafraum" umfunktioniert, in dem jedes Kind seine eigene und Bettwäsche benutzt. Mit ruhiger Musik/ Geschichten und sanften Streicheleinheiten, können die Kinder zur Ruhe kommen und Energie für den weiteren Tag tanken.

Ab 14:00 Uhr: Kinder stehen auf und werden gewickelt. Es findet eine offene Jause statt, wo sich die Kinder selbst die eigene Jause nehmen können. Die restliche Freispielzeit findet dann im Gruppenraum, Turnsaal oder im Garten statt.

16:00 Uhr: Kinderkrippe schließt

10.2. Ausflüge:

Auch das Organisieren verschiedener Ausflüge ist uns wichtig. Sowohl spontane Ausflüge an umliegende Spielplätze, aber auch größere Ausflüge werden geplant. Es ist sehr hilfreich, wenn Eltern oder Familienmitglieder uns auf Ausflügen begleiten.

10.3. Feste:

Verschiedene Feste finden im Kinderkrippenjahr je nach individuellen Interesse der Gruppe statt. Nicht jedes Fest ist für alle Kinder gleich interessant. Daher gehen wir auf Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder ein und gestalten so unser Krippenjahr. Ein fixer „Programmpunkt" jedoch ist ein kurzes Geburtstagsritual, anlässlich des Geburtstags der Kinder. Dazu wird zu jedem Geburtstag etwas gebacken oder die Eltern haben auch die Möglichkeit etwas für ihr Kind mitzubringen.

10.4. Eingewöhnung von der Kinderkrippe in den Kindergarten:

Viele Kinder wechseln von der Kinderkrippe in den Kindergarten, der sich im Haus befindet. Schon im Laufe des Kindergartenjahres haben die Kinderkrippenkinder immer wieder die Möglichkeit den Kindergarten zu besuchen. Bei Krankenständen oder Urlauben wird zum Großteil intern vertreten, somit kennen alle Kinder alle Teammitglieder. Für die meisten Kinder ist die Eingewöhnung von der Krippe in den Kindergarten kein Problem, da sie die anderen Kinder und das Personal schon gut kennen. Der Übergang wird individuell gestaltet, je nachdem wie das einzelne Kind reagiert und sich wohlfühlt. Anfangs werden die zukünftigen Kindergartenkinder abgeholt und verbringen 1-2 Stunden im Kindergarten. Im Laufe der Woche wird die Zeit verlängert, bis schlussendlich die Kinder von den Eltern in der Früh schon in den Kindergarten gebracht werden können. Dadurch dass der Übergang vom Personal gestaltet wird, legen wir sehr viel Wert darauf, dass alle Informationen weitergegeben und ausgetauscht werden.

11. Kindergarten

11.1. Tagesablauf im Kindergarten

08:00 Uhr: Der Kindergarten öffnet

8:00-9:00 Uhr: Ankommen und Freispielzeit: In dieser Zeit dürfen die Kinder frei entscheiden, was sie spielen möchten. Angebote werden parallel gesetzt, auch dort dürfen die Kinder entscheiden ob sie teilnehmen möchten oder nicht. Die Kinder haben auch die Möglichkeit die Kinderkrippe zu besuchen oder einen Spielbereich im Gang zu benutzen.

9:00 Uhr: Gemeinsame Jause. Die Jause findet im Kindergarten gemeinsam und im eigens dafür eingerichteten Essenraum statt. So bleiben Ess- und Spielbereich getrennt.

9:30-10:00 Uhr: Morgenkreis: Die Kinder werden im Morgenkreis begrüßt und wichtige Ereignisse werden besprochen. Auch bietet der Morgenkreis die Möglichkeiten Lieder, Geschichten oder Tänze zu erarbeiten.

10:00-11:30 Uhr: Bildungsangebote finden in einer Klein-oder Teilgruppe statt, die auf einem bestimmten Thema aufbauen. Diese Bildungsangebote können Rollenspiele, Bewegungseinheiten, Rhythmik Einheiten und vieles mehr sein. Diese Zeit wird auch für die Bewegung im freien genutzt

11:30-12:15 Uhr: Mittagessen. Das Mittagessen findet im Essensraum statt. Das Mittagessen wird frisch vom Grazer Menü zubereitet und in den Kindergarten geliefert.

12:15-14:00 Uhr: Schlafenszeit. Der Turnsaal wird zum Schlafraum umfunktioniert. Die Ruhezeit wird an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Der Raum wird abgedunkelt, es gibt ruhige Musik oder Geschichten. Kinder die nicht einschlafen können sich nach dem Rasten im Gruppenraum beschäftigen.

14:00 Uhr: Nachmittagsjause. Auch die Nachmittagsjause findet bei uns gemeinsam und im Essensbereich statt.

14:30- 16:00 Uhr: Abholphase. Um 16 Uhr schließt der Kindergarten.

11.2. Feste und Ausflüge:

Feste und Feiern finden nach dem österreichischen Jahreskreis statt. Dazu gehört z.B. das Laternenfest oder das Weihnachtsfest.

Die Ausflüge werden nach unseren jeweiligen Schwerpunkten geplant und ausgeführt. Spaziergänge zu umliegenden Spielplätzen finden meist spontan statt. Bei Ausflügen sind wir sehr dankbar, wenn sich Eltern dazu bereit erklären als Begleitperson teilzunehmen.

11.3. Geburtstage:

Geburtstage der Kinder werden meist am Tag des Geburtstages gefeiert. Der Termin wird mit den Eltern rechtzeitig abgesprochen. Am Vormittag wird mit dem Geburtstagskind ein Kuchen oder ähnliches gebacken. Im Laufe des Vormittags wird ein Geburtstagskreis gestaltet, wo Lieder gesunden, Kerzen angezündet und dem Kind zum Geburtstag gratuliert wird.

11.4. Übergang von Kindergarten in die Schule:

Im letzten Kindergartenjahr gibt es immer wieder spezielle Angebote für unsere Schulanfänger. Wir organisieren gemeinsam Ausflüge, arbeiten an Schwerpunktthemen und bereiten uns spielerisch auf die Schule vor.

12. Quellenverzeichnis:

Charlotte-Bühler-Institut: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan 2009: für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Franz Margit (2014): Werte. Themenkarten für Teamarbeit, Elternabend, Seminare. Don Bosco München.

Braukhane, Katja & Knobeloch, Janina (2011): Das Berliner Eingewöhnungsmodell-Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung.

Breit Simone, Aistleitner Thomas, Derra Christiane (Hrsg.) (2018): Werte leben, Werte bilden: Wertebildung im Kindergarten. Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), Baden bei Wien.

RIS Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Steiermark (2020)

13. Impressum:

Herausgeber: WIKI, Wir Kinder, Bildung und Betreuung
Ziehrerstraße 83
8041 Graz
Telefon: 0316/426565

Für den Inhalt verantwortlich: Harkam Marlene, Kindergartenleiterin mit ihrem Team der WIKI Kinderkrippe/Kindergarten in der Kalvarienbergstraße.

Kalvarienbergstraße 3
8020 Graz
Telefon: 0676/849202419

Auflage: April 2023